



Urner Wirtschaftsprognose

November 2016

Die ausländische Nachfrage nach Urner Waren und Dienstleistungen entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf überraschend positiv. Der Urner Tourismus hingegen leidet weiterhin unter dem Frankenschock. Ein herausragendes Wertschöpfungswachstum zeigt sich im Urner Baugewerbe.

Steigerung der ausländischen Nachfrage

Die Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2016 nur verhalten entwickelt. BAKBASEL rechnet für das Gesamtjahr 2016 mit dem schwächsten Wachstum der Weltwirtschaft seit der globalen Finanzkrise 2008/09 (+2.2%). Zwar hat sich in vielen Schwellenländern die Lage zuletzt leicht aufgehellt, Länder wie Russland und Brasilien befinden sich aufgrund von länderspezifischen Problemen jedoch immer noch in einer Rezession. In den Industriestaaten ist die Konjunkturlage zwar besser als in den Schwellenländern, aber insgesamt auch nur wenig dynamisch. In der Schweiz ist das erste Halbjahr 2016 hingegen überraschend positiv ausgefallen. Die Exporte haben sich trotz des starken Frankens besser entwickelt als erwartet. Dies trifft auch auf den Kanton Uri zu. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres haben die nominellen Ausfuhren um 4.5 Prozent zugelegt (CH: +4.7%). Für das zweite Halbjahr lassen aktuelle Indikatoren jedoch

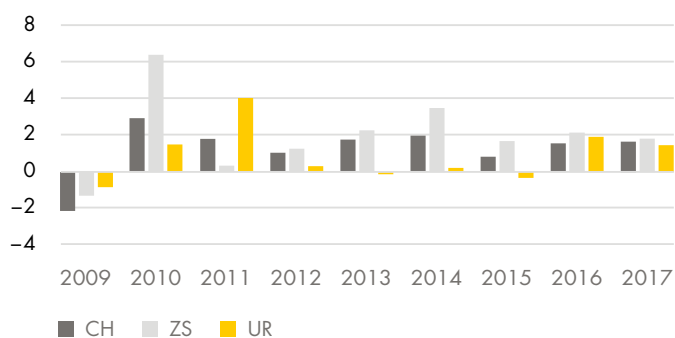
auf eine wieder etwas gemächlichere Gangart schliessen. Insbesondere das gegenwärtig sehr verhaltene globale Umfeld belastet die Unternehmen. Gemäss unseren Schätzungen wird das Schweizer BIP 2016 um 1.6 Prozent wachsen. Der Kanton Uri dürfte mit einer erwarteten Expansion der Urner Wirtschaftsleistung von 1.9 Prozent leicht über dem Gesamtschweizer Wachstum liegen.

Abgeschwächte Baukonjunktur bremst Dynamik 2017

Für 2017 und 2018 ist eine moderate Beschleunigung der Weltwirtschaft zu erwarten (2.6% bzw. 2.9%). Eine leichte Erholung der Rohstoffpreise dürfte in den rohstoffexportierenden Schwellenländern ein höheres Wachstum ermöglichen. Unter den Industrieländern ist vor allem in den USA mit einer stärkeren Dynamik zu rechnen. In der Eurozone wird sich das Wirtschaftswachstum angesichts der durch den BREXIT eingetrübten Stimmung nicht beschleunigen. Die globalen Konjunkturrisiken und politischen Unsicherheiten sind nach wie vor ausgeprägt, weshalb das Potenzial für negative Überraschungen weiterhin beträchtlich ist. Für die Schweiz erwarten wir 2017 und 2018 eine Beschleunigung des BIP-Wachstums auf 1.7 bzw. 2.0 Prozent. Drei Faktoren sind hierfür verantwortlich: Erstens dürfte sich der Franken bis Ende 2018 nach und nach abwerten und somit der Margendruck für die Unternehmen nachlassen. Zweitens wird sich der derzeitige Investitionsstau auflösen, sobald Unsicherheitsfaktoren wie die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative in den Hintergrund treten. Drittens ist 2017 und

BIP Schweiz – Zentralschweiz – Uri

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



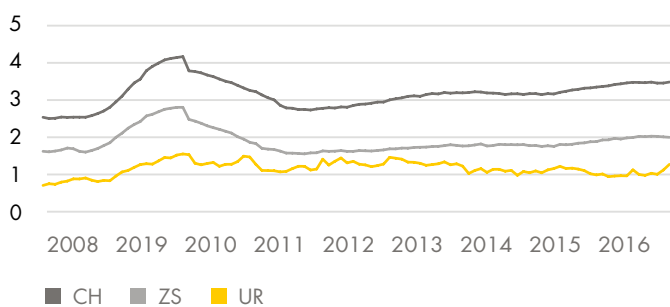
2018 mit einer moderaten Beschleunigung der Weltwirtschaft zu rechnen. Die zunehmende Dynamik wird auch in Uri zu spüren sein. Wir gehen davon aus, dass die exportorientierten Branchen des Kantons im kommenden Jahr noch einmal Rückenwind bekommen. Die Urner Bauwirtschaft hingegen wird – nach einem herausragenden Wachstum im laufenden Jahr – 2017 voraussichtlich weiter wachsen, aber in deutlich geringerem Ausmass. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Kanton Uri leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt zu liegen kommen (+1.5%).

Urner Arbeitsmarkt in guter Verfassung

Die konjunkturelle Erholung dürfte allmählich auch den Schweizer Arbeitsmarkt und die angeschlagene Konsumentenstimmung erfassen. Wir erwarten, dass die saisonbereinigte Arbeitslosenquote 2016 durchschnittlich 3.3 Prozent beträgt und ab dem zweiten Halbjahr 2017 die Arbeitslosenzahlen allmählich wieder sinken. Im Kanton Uri lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in den ersten beiden Quartalen 2016 bei jeweils 1.0 Prozent und damit leicht tiefer als im Vorjahr (2015: 1.1%). Im August ist die Arbeitslosenquote auf 1.3 Prozent angestiegen. Für das kommende Jahr erwartet BAKBASEL im produzierenden Sektor

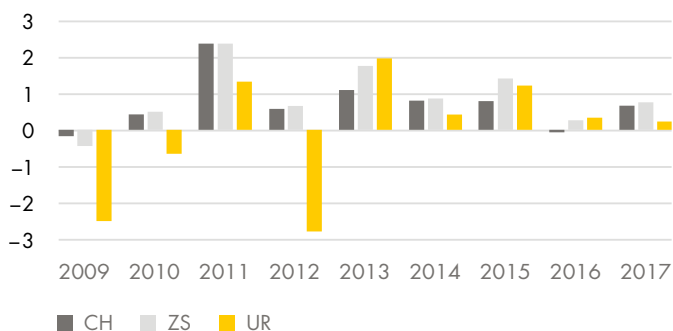
Arbeitslosenquoten

In Prozent



Beschäftigte

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



eine negative und im Dienstleistungssektor eine positive Beschäftigungsentwicklung. Insgesamt dürfte die Beschäftigung leicht zunehmen (+0.2%).

Erfreuliche Entwicklung in der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie

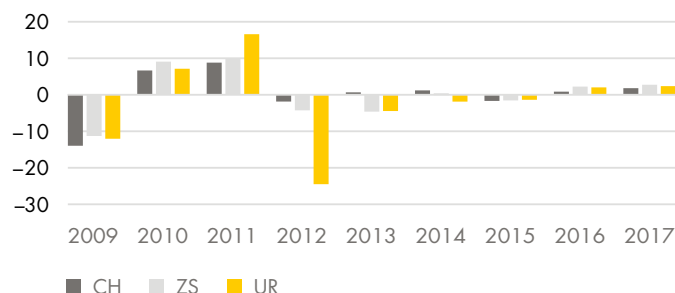
Nach den starken Exportverlusten durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses fielen die Erholungstendenzen im bisherigen Jahresverlauf auch in der Urner Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie überraschend positiv aus.

«Export von Urner Investitionsgütern: + 7.2 %»

Betrachtet man die einzelnen Branchen, gibt es aber sehr unterschiedliche Entwicklungen. In der Investitionsgüterindustrie haben die Exporte von Januar bis August 2016 mit einem Plus von 7.2 Prozent deutlich zugelegt. Die Kunststoffausfuhren zeigten sich dagegen weiterhin negativ (-1.7%). Das Ausmass ist aber im Vergleich zum Vorjahr (-10%) deutlich geringer. Innerhalb der Investitionsgüter gab es ebenfalls noch einige Warengruppen, deren Exporte im Minusbereich liegen. Von den rückläufigen Warengruppen sind die Maschinen für den Kanton Uri mit einem Exportanteil von gut 8 Prozent die bedeutendsten; deren Ausfuhren sind um knapp 7 Prozent geschrumpft. Bezüglich der Wertschöpfung erwartet BAKBASEL 2016 für die Urner Kunststoffindustrie ein Minus von 0.7 Prozent und für die Investitionsgüterindustrie ein Plus von 2.6 Prozent. Insgesamt resultiert für die gesamte Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie ein Plus von 1.8 Prozent. Für das kommende Jahr ist mit einer weiteren Entspannung der Währungssituation und einer anziehenden Dynamik des Welthandels zu rechnen. Deshalb prognostiziert BAKBASEL für 2017 ein beschleunigtes Wertschöpfungsplus von 2.2 Prozent.

Wertschöpfung Kunststoffe und Investitionsgüter

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

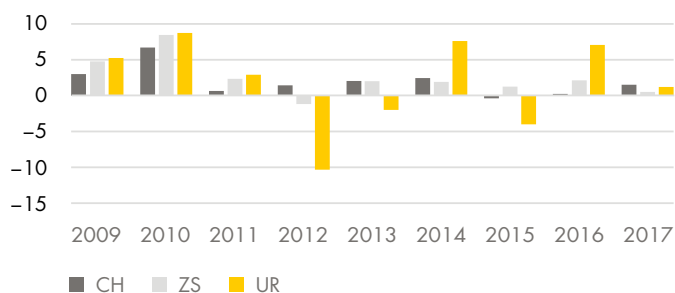


Uerner Baugewerbe ist Wachstumstreiber

Im laufenden Jahr zeigt sich die Bauwirtschaft als bedeutender Wachstumstreiber der Urner Wirtschaft. Wir erwarten ein Plus der Wertschöpfung von 7.1 Prozent. Die Zahl der Baubewilligungen hat sich von Juli 2015 bis Juni 2016 um fast ein Drittel erhöht. Unter anderem sorgt das Projekt «Umbau und Erweiterung des Weiterbildungszentrums Uri» für die weit überdurchschnittliche Wachstumsrate der Urner Bauwirtschaft 2016. Die Aussichten für die Bauwirtschaft in der restlichen Schweiz sind aufgrund der Zweitwohnungsinitiative eingetrübt. Da Andermatt von der Zweitwohnungsinitiative mehrheitlich ausgenommen ist, sind die Auswirkungen der Initiative in Uri kaum zu spüren. Im 2017 dürfte sich die Dynamik in der Urner Bauwirtschaft auf hohem Niveau deutlich reduzieren. BAKBASEL erwartet eine ähnliche Entwicklung des Urner Baus wie im gesamtschweizerischen Durchschnitt (+1.2%, CH: +1.5%).

Wertschöpfung Bauwirtschaft

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Steigende Immobilienpreise

Das Urner Immobilienwesen ist stark geprägt von der Bautätigkeit im Kanton. Im laufenden Jahr ist die Bautätigkeit ausgesprochen hoch. Trotz der Ausweitung des Angebots scheint die Nachfrage aktuell noch stärker gewachsen zu sein, wodurch die Immobilienpreise überdurchschnittlich stark ansteigen. Diese Annahme wird durch die bisher vorhandenen Indikatoren für das laufende Jahr gestützt.

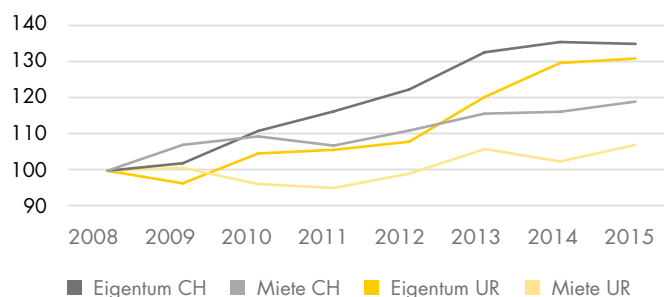
«Steigendes Angebot und steigende Preise»

Die Transaktionspreise beim Wohneigentum stiegen in den ersten drei Quartalen stärker an als im Schweizer Durchschnitt (Q1: +2.0%, Q2: +2.3%, Q3: +1.9%; CH:

Q1: +1.9%, Q2: +1.5%, Q3: +0.6%). Bei den Mietwohnungen zeigt sich die Preisentwicklung noch deutlicher überdurchschnittlich: In den ersten beiden Quartalen sind die Mietpreise im Kanton Uri um 5.6 bzw. um 4.3 Prozent angestiegen, während in der Schweiz jeweils negative Wachstumsraten verzeichnet wurden (-1.6 bzw. -1.1%).

Immobilienpreise

Indiziert 2008 = 100



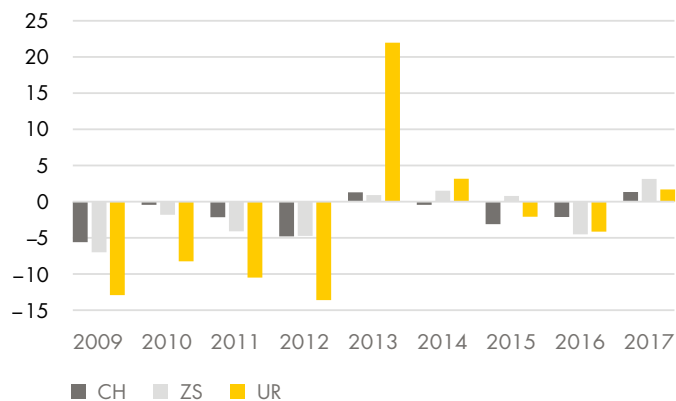
Anhaltende Auswirkungen des Wechselkursschocks im Gastgewerbe

Im Urner Gastgewerbe sind die Auswirkungen des Wechselkursschocks noch nicht ausgestanden. Nachdem die Anzahl Hotelübernachtungen bereits 2015 rückläufig war (-1.3%), zeigt sich dieser Trend auch im bisherigen Jahresverlauf. Von Januar bis August ist die Nachfrage in der Urner Hotellerie um 1.4 Prozent zurückgegangen, wobei dieser Rückgang alleine durch die ausländische Nachfrage verursacht wurde (-6.1%, inländische Nachfrage: +6.1%). Betrachtet man die Herkunftsmärkte, so zeigt sich, dass nicht nur wie im Vorjahr die europäische und nordamerikanische Nachfrage zurückgegangen ist, sondern auch asiatische Gäste ausblieben. Da zum Zeitpunkt des Wechselkursschocks bereits zahlreiche Buchungen für 2015 bestanden haben, gehen wir davon aus, dass sich der Wechselkursschock erst im laufenden Jahr vollständig auf die Entwicklung durchschlagen wird. Für 2016 rechnen wir mit einem Wertschöpfungsminus von 4.1 Prozent. Zusätzlich zum Wechselkursschock gibt es dafür mehrere Gründe: das Wirtschaftswachstum hat sich in den Schwellenländern verlangsamt, die Terroranschläge in Europa schreckten viele Gäste davon ab, in die Schweiz zu reisen, und seit November 2015 können Chinesen den Schengen-Raum nur noch mit einem biometrischen Visum betreten, was die Reisen nach Europa verteuert. Dank dem allmählich abwertenden Franken und der Aufhellung am Konjunkturhimmel erwartet BAKBASEL 2017 eine Rückkehr in die Wachstumszone (+1.7%).



Wertschöpfung Gastgewerbe und Tourismus

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



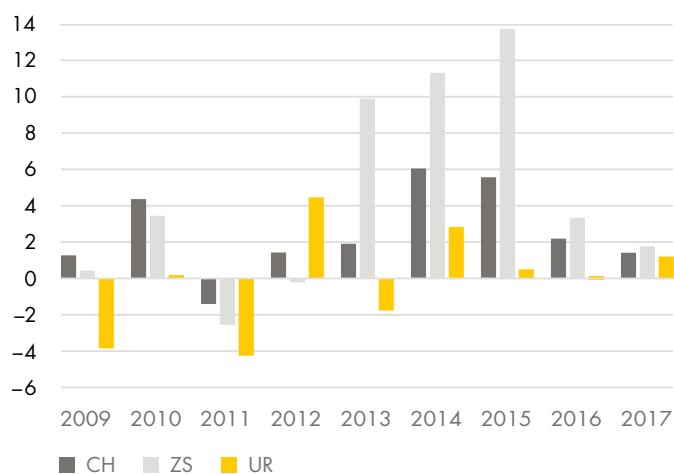
Unterdurchschnittliche Entwicklung im Grosshandel

Zurzeit ist der Transithandel der grossen Rohstoffhändler die treibende Kraft im Grosshandel. Die übrigen Grosshändler spüren hingegen weiterhin die vergleichsweise bescheidene Dynamik im Welthandel und den Preisdruck aufgrund der abgeschwächten Währungen. Da die Bedeutung des Transithandels im Kanton Uri gering ist, kann im laufenden Jahr mit einer schwächeren Wachstumsdynamik gerechnet werden als in der gesamten Schweiz (+1.4%, CH: +3.4%). Mit der allmählichen Erholung der Weltwirtschaft dürfte der Urner Grosshandel wieder an Dynamik gewinnen und 2017 um 2.0 Prozent wachsen.

Wertschöpfung Handel

(Garagengewerbe, Gross- und Detailhandel)

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Ausbleibende Touristen belasten den Detailhandel

Die Urner Detailhändler sind erfreulicherweise durch die zentrale Lage des Kantons relativ wenig vom Einkaufstourismus betroffen. Allerdings leidet der Detailhandel im Kanton Uri im laufenden Jahr unter den fehlenden Impulsen der Touristen. So dürfte die Wertschöpfung 2016 leicht zurückgehen (-0.2%). Im kommenden Jahr rechnen wir mit einer erhöhten Konsumdynamik. Die abnehmenden Unsicherheiten werden die inländische Konsumbereitschaft erhöhen,

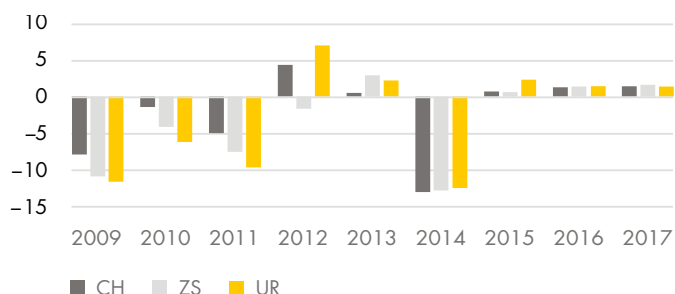
und auch die Erholung im Gastgewerbe wird zur positiven Entwicklung des Detailhandels beitragen. BAKBASEL prognostiziert für den Urner Detailhandel im Jahr 2017 ein Plus von 1.3 Prozent.

Durchschnittliche Steigerung der Energienachfrage

Die Niederschlagsmenge im Kanton Uri ist im bisherigen Jahresverlauf höher ausgefallen als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass die Produktion von elektrischer Energie aus Wasserkraft 2016 gesteigert werden kann. Obwohl die Heizgradtage im Kanton Uri 2016 bisher gesunken sind, rechnet BAKBASEL für das laufende Jahr im Energie- und Wasserversorgungssektor mit einer im Schweizer Durchschnitt liegenden Zunahme der realen Wertschöpfung von 1.4 Prozent (CH: 1.3%). Im Jahr 2017 wird die Wertschöpfung mit plus 1.4 Prozent voraussichtlich ähnlich zulegen können (CH: 1.4%).

Wertschöpfung Energie und Wasser

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei 25'000 Franken. Als Vorleistungen werden Materialien (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom usw.) im Wert von 15'000 Franken bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit 10'000 Franken und dient der Entlohnung

der eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen, bereinigt um Steuern und Subventionen, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Konjunkturindikatoren Kanton Uri

Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2015 IV	%	2016 I	%	2016 II	%	2015	%
Exporte (in Mio. CHF)	129.9	-5.7	132.7	2.2	137.9	4.0	520.3	-7.7
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	129.5	268.6	14.7	-88.6	4.4	-70.0	272.4	122.7
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	219.2	35.0	190.8	-12.9	144.6	-24.2	671.6	-7.8
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	86.9	26.5	58.3	-32.9	35.4	-39.3	291.2	9.7
Hotelübernachtungen (in 1'000)	61.1	3.4	58.9	-3.5	58.7	-0.5	241.4	-1.3
Gemeldete offene Stellen	37.8	12.3	25.7	-32.1	28.0	8.9	33.4	-17.3
Arbeitslose	178.5	-5.1	192.1	7.6	187.6	-2.3	199.7	-1.6
Arbeitslosenquote (in %)		1.0		1.0		1.0		1.1

Reale Wertschöpfung Kanton Uri

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2016	2017	2018–2021
Land-, Forstwirtschaft	4.4	0.2	0.7
Produzierendes Gewerbe	2.1	2.4	1.6
EW, Gas, Wasser, Umwelt	1.4	1.4	1.7
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	0.7	2.2	2.4
Investitionsgüterindustrie	1.6	1.2	1.3
Metallindustrie	4.8	1.5	1.2
Maschinen, Fahrzeuge	-1.4	0.3	1.0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.0	1.6	1.3
Nahrungs-, Genussmittel	8.4	4.8	4.9
Holz, Möbel, übriges Gewerbe	0.3	1.1	0.8
Bauwirtschaft	7.1	1.2	0.2
Dienstleistungssektor	1.1	1.2	1.2
Handel	0.2	1.2	1.0
Grosshandel	1.4	2.0	0.7
Detailhandel	-0.2	1.3	1.6
Finanzsektor (Banken, Versicherungen)	0.7	1.4	2.1
Gastgewerbe	-4.1	1.7	1.7
Verkehr, Kommunikation	0.2	0.9	0.0
Übrige Dienstleistungen	1.6	1.2	1.3
Reales Bruttoinlandsprodukt	1.9	1.5	1.2

Uerner Kantonalbank

Bahnhofstrasse 1

6460 Altdorf

Telefon +41 41 875 6000

info@ukb.ch

www.ukb.ch